

Allianz Digitaler Warenfluss

Die größten deutschen Anbieter von Unternehmenssoftware wollen mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie im Rahmen eines Forschungsprojekts die Nutzung des „Internets der Dinge“ in intelligenten Geschäftsprozessen vorantreiben. Mit dabei ist auch die TU Darmstadt. Geplant ist die Nutzung aller prozessrelevanten Informationen aus dem „Internet der Dinge“, um Prozesse in Unternehmen flexibler zu gestalten und dynamisch anzupassen. Zu den Initiatoren der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit 17,7 Millionen Euro geförderten „Allianz Digitaler Warenfluss“ (ADiWa) gehören neben dem Koordinator SAP AG unter anderem auch das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, die Fraunhofer-Gesellschaft, die IDS Scheer AG und die Software AG.

Ziel des Forschungsprojekts ADiWa ist es, Technologien für Unternehmensanwendungen zu erforschen, die komplexe und dynamische Geschäftsprozesse über das „Internet der Dinge“ planen, steuern und ausführen. Bisher wurden diese Technologien in der Praxis eingesetzt, um Objekte zu identifizieren oder die Datenerfassung an einzelnen Prozessschritten wie Warenein- oder -ausgang zu automatisieren. Mit den in ADiWa zu erforschenden Methoden und Werkzeugen wird beabsichtigt, alle am Objekt auftretenden Ereignisse strukturiert zu erfassen und zu analysieren, um den gesamten Geschäftsprozessverlauf mit Waren- und Informationsfluss unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten automatisiert planen, steuern und optimieren zu können.